



Bernd Rieger neuer Verwaltungsleiter



Das Staatliche Schulamt Göppingen hat wieder einen Verwaltungsleiter: Am 2. Dezember trat Bernd Rieger seine neue Stelle in der Burgstraße in Göppingen an und wurde von Amtsleiter Jörg Hofrichter sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung und den Schulrätinnen und Schulräten herzlich begrüßt. „Wir freuen uns sehr, dass es uns gelungen ist, so einen hochkompetenten Verwaltungsexperten und freundlichen Kollegen als Partner für unsere Schulen zu gewinnen“, so Hofrichter.

Bernd Rieger tritt die Nachfolge von Dieter Rupp an, der im Sommer in den Ruhestand verabschiedet worden war.

Der 50-jährige Oberamtsrat wirkte zuletzt im Haushaltsreferat des Kultusministeriums. Während seiner gesamten beruflichen Laufbahn war Bernd Rieger in verschiedensten Aufgabenbereichen der Kultusverwaltung (u.a. IT, Haushalt und Personal) tätig, seit 1994 als Regierungsinspektor am damaligen Landesinstitut für Erziehung und Unterricht Stuttgart (LEU), ab Januar 2005 nach der Umwandlung im Landesinstitut für Schulentwicklung (LS).

Bernd Rieger ist verheiratet, hat zwei erwachsene Kinder und wohnt in Altbach am Neckar.

■ Auf ein Wort

Liebe Kolleginnen und Kollegen, sicher kennen Sie das mit untenstehendem Zitat angedeutete Lied „Heute hier, morgen dort“. Jetzt vor Weihnachten und am Jahresende stelle ich mir die Frage, ob wirklich dieses Jahr einfach vergangen ist, ob jedes Jahr einfach vergeht? Ob wirklich, wie es bei Hannes Wader weiter heißt, gar „nichts bleibt, wie es war“? Wenn Veränderungen einfach so über uns hinweggehen würden, wenn nichts verlässlich und zuverlässig wäre, wenn keinerlei Konstanten in unserem Leben bestünden, dann wäre das zumindest für mich persönlich kaum auszuhalten. Natürlich gestalte ich gerne aktiv Veränderungsprozesse. Selbstverständlich bin ich auch willens und in der Lage, reaktiv mit Veränderungsanforderungen umzugehen. So gehen wir im Staatlichen Schulamt beispielsweise mit dem Prozess des Qualitätskonzepts aktiv an einen tiefgreifenden Umbau unserer eigenen Schulverwaltungsstrukturen, über den wir auch in diesem Newsletter ausführlich berichten. Aktiv und

„So vergeht Jahr um Jahr und es ist mir längst klar ...“

reaktiv bewältigen wir vieles, gemeinsam mit Ihnen und Ihren Schulgemeinschaften. Ich für mich benötige aber auch Konstanten, die mir Halt und Sicherheit geben. Dankbar bin ich außerdem, dass nicht jedes Jahr einfach so „vergeht“, sondern auch einzigartige und wunderschöne Momente bereit hielt und hält.

Ich danke Ihnen im Namen des Schulamtsteams herzlich für die gemeinsame Orientierung an dem, was bleibt, die gemeinsame Ablösung von dem, was geht sowie die gemeinsame aktive wie reaktive Gestaltung dessen, was kommt.

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest, erholsame und lichtvolle Tage sowie für das neue Jahr Glück und Gesundheit.

Ihr

Neu im Schulamt: Behördlicher Daten- schutzbeauftragter

Seit Inkrafttreten der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO) ist es notwendig, dass jede Einzelschule eine/n Datenschutzbeauftragte/n benennt. Hierzu können die Schulen entweder eine Person aus dem eigenen Kollegium auswählen oder auf den beim Staatlichen Schulamt Göppingen angesiedelten behördlichen Datenschutzbeauftragten (bDSB) zurückgreifen. Übergangsweise ist bDSB am SSA Göppingen der Leitende Schulamtsdirektor Jörg Hofrichter, den seither 234 von 236 Schulen als ihren DSB benannt haben.

Zwischenzeitlich wurden von der Landesregierung insgesamt 25 Vollzeitäquivalente im gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienst als Planstellen für diese Aufgabe neu geschaffen. Aufgrund des den Schulamtsgrößen Rechnung tragenden Verteilerschlüssels wurden dem SSA Göppingen insgesamt 1,5 Planstellen zugewiesen. Für die Schulen im Bezirk des Staatlichen Schulamts ist nun diese Position des bDSB durch eine Beamtin / einen Beamten im gehobenen Verwaltungsdienst nach Besoldungsgruppe A 13 bzw. durch eine(n) Tarifbeschäftigte(n) nach TV-L in E 13 (in Vollzeit und unbefristet) zu besetzen.

Das Aufgabengebiet umfasst:

- Unterrichtung und Beratung der Schulen hinsichtlich ihrer Pflichten nach den geltenden Datenschutzvorschriften wie EU-DSGVO, LSDG BW, z.B. durch Beratung bei der Auswahl und Konfiguration von Software oder bei der Umsetzung der Rechte von betroffenen Personen;
- Überwachung und Kontrolle der Einhaltung der Datenschutzvorschriften sowie der Strategien der Schulen für den Datenschutz, z.B. durch Kontrolle der Serverräume und IT-Infrastruktur sowie einzelner Software;
- Beratung bei der Erstellung des Verzeichnisses der Verarbeitungstätigkeiten und bei der Durchführung der Datenschutz-Folgenabschätzung und Überwachung ihrer Durchführung;
- Zusammenarbeit mit der Datenschutzaufsichtsbehörde;
- Anlaufstelle für alle mit der Verarbeitung zusammenhängenden Fragen (vorherige Konsultation, Beschwerden von betroffenen Personen, Unterstützung bei datenschutzrechtlicher Kontrolle durch die Aufsichtsbehörde usw.)
- sowie weitere mit der Aufgabe zusammenhängende Tätigkeitsfelder.

Zur Erfüllung des Aufgabenprofils wurden Personen mit Kenntnissen und Erfahrungen im Datenschutzrecht, Kenntnissen im Bereich der Informationstech-

nik, eine mehrjährige Berufserfahrung, insbesondere in der Schulverwaltung oder sonstigen öffentlichen Verwaltung gesucht.

Das Verfahren zur Besetzung einer dieser Stellen läuft derzeit und wird voraussichtlich bis zum Frühjahr abgeschlossen sein. Wir werden die Schulen informieren, sobald der Kollege / die Kollegin bekannt ist und seine/ihre Tätigkeit aufnimmt. Für die verbleibende 0,5 VZÄ-Stelle suchen wir in Bälde eine entsprechend qualifizierte Lehrkraft, die im Rahmen einer unterhäftigen Abordnung motiviert ist, im Arbeitsgebiet „Datenschutz an Schulen“ in unserem Team mitzuwirken. Wir freuen uns sehr über diese wichtige Unterstützung für die Schulleitungen, Kollegien und Schulträger in unserem Verantwortungsbereich und vor allem über die Professionalisierung unserer Beratungs- und Aufsichtsdienstleistungen in diesem Handlungsfeld.

Personalien: Neu in der Schulleitung

■ SCHULLEITERINNEN/SCHULLEITER

Frau [Ines Bunth](#), bisher Lehrerin an der Grundschule Illerkirchberg, wird zur Rektorin an der Grundschule Hattenhofen ernannt.

Frau [Katharina Morrison](#), bisher Lehrerin an der Schillerschule Aalen, wurde zur Schulleiterin der Schwarzfeldschule Aalen-Dewangen bestellt.

Frau [Kerstin Rott](#), bisher Lehrerin am Schulverbund Heckental in Heidenheim, wurde zur Schulleiterin der Grundschule Heidenheim-Oggenhausen bestellt.

Frau [Martina Sprauer](#), bisher Lehrerin an der Seebergschule Söhnstetten, wurde zur Schulleiterin der Seebergschule Söhnstetten bestellt.

■ KONREKTORINNEN/KONREKTOREN

Frau [Angela Burkhardt](#), bisher Lehrerin an der Alemannenschule Hüttlingen, wurde zur Konrektorin der Alemannenschule Hüttlingen ernannt.

Frau [Monika Kikowatz-Gröner](#), bisher Sonderschullehrerin an der Pestalozzischule Geislingen, wurde zur Konrektorin der Pestalozzischule Geislingen ernannt.

Herr [Wolfram Schmoll](#), bisher Lehrer an der Egauschule Dischingen, wurde zum Konrektor der Egauschule Dischingen ernannt.

Frau [Kerstin Weichert](#), bisher Lehrerin an der Lindenschule Geislingen, wurde zur stellvertretenden Schulleiterin der Lindenschule Geislingen bestellt.

■ KOMMISSARISCHE SCHULLEITUNGEN

Herr [Achim Auwärter](#) wurde zum kommissarischen Schulleiter der Gottfried-von-Spitzenberg-Schule Kuchen bestellt.

(Stand der Bestellungen: 16.12.2019)

Termine

■ Runder Tisch „Schule und Flüchtlinge“

Mittwoch, 15. Januar 2020, 14:00 Uhr, Heidenheim

■ Dienstbesprechung Kooperationslehrkräfte Schwäbisch Gmünd

Mittwoch, 15. Januar 2020, 14:30 Uhr, Uhlandschule Bettringen

■ Schulleiter-Dienstbesprechungen SBBZ

- Dienstag, 21. Januar 2020, SBBZ Arthur-Hartmann-Schule Heidenheim
- Mittwoch, 22. Januar 2020, SBBZ Klosterbergschule Schwäbisch Gmünd (jeweils 14:00-17:00 Uhr)

■ „Fit für Führung“ - Dienstbesprechung für neu bestellte Schulleiterinnen/Schulleiter

Freitag, 24. Januar 2020, 10:00-16:00 Uhr, Staatliches Schulamt Göppingen

■ Schulleiter-Dienstbesprechungen Sekundar

- Werkrealschule: Dienstag, 4. Februar 2020
- Gemeinschaftsschule: Mittwoch, 5. Februar 2020 und Donnerstag, 6. Februar 2020
- Realschule: Dienstag, 18. Februar 2020 und Mittwoch, 19. Februar 2020 (jeweils 14:00-17:00 Uhr, Orte noch offen)

■ Vernissage Schulkunstaussstellung

Donnerstag, 12. März 2020, Eröffnungsveranstaltung mit Landrat Klaus Pavel, Landratsamt Ostalbkreis (Dauer der Ausstellung bis 30. April 2020)

■ Personalversammlung

Donnerstag, 19. März 2020, 13:00-16:00 Uhr, Konzerthaus Heidenheim

■ Regionale Fachkonferenzen Inklusion

Geplante Termine im Zeitraum 20. März bis 2. April 2020, Orte noch offen

Informationen des Fachbereichs SBBZ

Andreas Kappeler neuer Fachbereichsleiter SBBZ

Mit Wirkung vom 11.09.2019 hat Andreas Kappeler die Leitung des Fachbereichs Sonderpädagogik am Staatlichen Schulamt Göppingen übernommen. Er löst turnusmäßig Christine Wehausen ab.

Nach seinem Studium für das Lehramt an Grund- und Hauptschulen und dem anschließenden Aufbaustudium als Sonderpädagoge in den Fächern Körper- und Geistigbehindertenpädagogik absolvierte Andreas Kappeler den Vorbereitungsdienst für das Lehramt an Sonderschulen in Stuttgart.

Seit September 2016 ist er in Funktion eines Schulrats dem Fachbereich Sonderpädagogik zugeord-

net und konnte sich schnell in die fachlichen Aufgaben einarbeiten. Mit Wirkung zum 01.03.2019 wurde Andreas Kappeler zum Schulrat ernannt.

Zu Andreas Kappelers Tätigkeitsfeldern am Staatlichen Schulamt Göppingen gehört neben seiner sonderpädagogischen Expertise und Querschnittsaufgaben über drei Landkreise schwerpunktmäßig die Betreuung von Schulen im Landkreis Heidenheim. Er wohnt mit seiner Familie in Köngen im Landkreis Esslingen.

Neue Mitarbeiterin im Fachbereich Sonderpädagogik

Seit dem 11.09.2019 unterstützt eine weitere Sonderpädagogin die fachliche Arbeit des Fachbereichs Sonderpädagogik: Julia Köhler, Lehrerin an der Pestalozzischule Geislingen, ist neben Elke Depner nun als weitere qualifizierte Fachberaterin Unterrichtsentwicklung tätig, welche den Schulen im Zuständigkeitsbereich des Staatlichen Schulamts Göppingen für alle Fragen rund um die sonderpädagogischen Beratungs- und Feststellungsfragen zur Verfügung steht. Elke Depner ist darüber hinaus seit Jahren auch der Begleitstelle Inklusion zugeordnet und kann somit auch alle Fragen rund um die Inklusion beantworten.

Kontakt:

Elke.Depner@ssa-gp.kv.bwl.de

julia.koehler@ssa-gp.de

Neue Mitarbeiterin in der Arbeitsstelle Frühberatung

Seit Anfang des Schuljahres ist Judith Fluhrer neue Mitarbeiterin in der Arbeitsstelle Frühförderung. Zuständig ist sie schwerpunktmäßig für den Ostalbkreis. Sie ist unter dieser E-Mail-Adresse erreichbar: judith.fluhrer@ssa-gp.de

Stellenausschreibung für die Arbeitsstelle Frühberatung

In enger Abstimmung mit dem Fachbereich Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren / Schulkindergärten des Staatlichen Schulamts Göppingen begleitet der/die Mitarbeiter/in der Arbeitsstelle Frühförderung im Team der Arbeitsstelle Frühförderung die sonderpädagogische Frühförderung sowie die Schulkindergärten und entwickelt diese konzeptionell weiter. Schwerpunktmäßig wird die regionale Begleitung im Landkreis Heidenheim übernommen.

Daraus ergeben sich folgende Aufgabenfelder und Arbeitsschwerpunkte:

- Beratung, Information und Fortbildung der sonderpädagogischen Beratungsstellen;
- Beratung, Information und Fortbildung der Schulkindergärten;
- Ansprechpartner/in für Kooperationspartner im Bereich der Frühen Hilfen und der frühkindlichen Bildung im Landkreis Heidenheim mit dem

Ziel der Koordination und Vernetzung;

- Zusammenarbeit mit den Mitarbeiter/innen der Arbeitsstelle Frühkindliche Bildung und der Arbeitsstelle Kooperation im Staatlichen Schulamt.

Es werden hohe Team- und Kommunikationsfähigkeit, Flexibilität, besondere Fachkenntnis in den Bereichen Frühförderung und Diagnostik, Interesse an fachlicher Weiterentwicklung und die Bereitschaft zur kontinuierlichen interdisziplinären Vernetzung mit allen relevanten Institutionen erwartet.

An der ausgeschriebenen Stelle interessierte Sonderpädagogiklehrkräfte werden gebeten, ihre Meldung bis spätestens 31. Januar 2020 beim Staatlichen Schulamt Göppingen, Burgstraße 14-16, 73033 Göppingen einzureichen (Telefax: 07161 63-1575).

Mitarbeiter in der Begleitstelle Inklusion

Die Begleitstelle Inklusion bietet umfassende Unterstützung, Beratung und Begleitung von Schulen und Lehrkräften, von Erziehungsberechtigten und außerschulischen Kooperationspartnern. Ebenso werden Informationsveranstaltungen für Erziehungsberechtigte und Fachkräfte im vorschulischen Bereich durchgeführt.

Zuständigkeiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:



Juliana Kubitschek
Landkreis Göppingen
Unteres Filstal bis Salach



Markus Rauschenberger
Landkreis Göppingen
Süßen bis Oberes Filstal



Elke Depner
Landkreis Heidenheim



Nicole Ostertag
Ostalbkreis
Aalen, Ellwangen, Bopfingen



Gerd Meyer
Ostalbkreis
Altkreis Schwäbisch Gmünd



Miriam-Christa Munz
interne Verwaltungsprozesse,
Öffentlichkeitsarbeit

Kontakte:

Telefon: 07161 63-1515

E-Mail: inklusion@ssa-gp.kv.bwl.de

Personalien Schulpsychologische Beratungsstelle

Matthias Radant, Schulpsychologe und Stellvertretender Fachbereichsleiter der Beratungsstellen in Göppingen und Aalen, hat uns zum 1. Dezember 2019 aus privaten Gründen verlassen. Er wird nun die Schulpsychologie in seiner Heimat Sachsen-Anhalt verstärken.

Wir wünschen ihm für seine berufliche und private Zukunft alles Gute und hoffen auf baldige Nachbesetzung zum Frühjahr 2020.

Des Weiteren ist Felicitas Lorenz (SPBS Göppingen) für ein Jahr in Elternzeit und wird erst im November 2020 wieder an unserer Stelle tätig sein.

„Dies führt bei Einschränkung der personellen Kapazität um ein Drittel leider auch dazu, dass wir unsere Angebote in der nächsten Zeit nicht mehr wie gewohnt zeitnah erfüllen können“, so Bianca Ebel, die Leiterin der Schulpsychologischen Beratungsstelle.

Die Einzelfallarbeit mit Schülerinnen, Schülern, Eltern und Lehrkräften sowie die Krisenfortbildungen haben dabei Priorität, auch wenn es in dem einen oder anderen Fall zu längeren Wartezeiten kommen kann. In anderen Arbeitsfeldern werde man mindestens bis Sommer 2020 längerfristiger planen müssen.

Es wäre daher hilfreich, wenn Schulen, die gerne Fortbildungsthemen mit der SPBS durchführen möchten, dies mindestens ein halbes Jahr vorher anfragen. Bianca Ebel: „Wir hoffen auf das Verständnis der Schulen.“

Hinweise der Beauftragten für Chancengleichheit

Zunächst möchte ich mich ganz herzlich bedanken bei allen Ansprechpartnerinnen und Beauftragten für Chancengleichheit an den Schulen unseres Schulamtsbezirkes. Hinter uns liegen sehr arbeitsintensive Dienstbesprechungen. Ich bedanke mich für die zahlreiche Teilnahme, den lebendigen Austausch und Ihre Diskussionsfreude. Durch Ihre Bereitschaft, sich für die Themen "Frauenförderung" und "Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf" einzusetzen, unterstützen Sie unsere Leitungen bei der Umsetzung der Ziele des Chancengleichheitsgesetzes maßgeblich und können so einen hervorragenden Beitrag leisten.

Ich bedanke mich auch im Voraus bei Ihnen dafür, dass Sie Ihre Schulleitung wie besprochen bei der Bekanntmachung des Zwischenberichtes zum Chancengleichheitsplan unterstützen werden. Die Informationen und Materialien werden gleich nach den Weihnachtsferien versandt werden, sodass diese in einer der folgenden Gesamtlehrerkonferenzen eingesetzt werden könnten.

Sehr geehrte Schulleiterinnen und Schulleiter, liebe Kolleginnen und Kollegen,
als Ihre Beauftragte für Chancengleichheit bedanke ich mich sehr herzlich für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr und ich freue mich auch im kommenden Jahr auf ein vertrauensvolles, gemeinschaftliches Arbeiten.

Weihnachten kennt keine Grenzen.
Es verbindet Kulturen, Geschlechter,
Kinder und Erwachsene,
Arm und Reich.
(Gudrun Kropp, *1955, Lyrikerin)

Ich wünsche Ihnen erholsame Ferien, gesegnete Weihnachten und ein glückliches Jahr 2020.

Beate Hägele
Beauftragte für Chancengleichheit
am Staatlichen Schulamt Göppingen

ÖPR-Wunsch: Zusammenstehen

Liebe Kolleginnen und Kollegen im Schulamtsbezirk Göppingen,

mir wäre es wohler, wenn ich Ihnen eine bessere personelle Versorgung an unseren Schulen unter den Weihnachtsbaum legen könnte. Mein Wunsch würde eigentlich aus nur drei Zahlen bestehen: 2, 3, 4:

- 2 Lehrkräfte in jeder Klasse,
- 3 Sonderpädagogen in jeder Klassenstufe und
- 4 Sozialarbeiter an jeder Schule.

Viele Probleme ließen sich sicherlich so lösen. Leider sind wir jedoch derzeit in einer sehr schwierigen Situation – viele Kolleginnen werden schwanger, was ihnen von ganzem Herzen zu gönnen ist, aber auch der hohe Ausfall durch psychosomatische Erkrankungen zwingt uns alle in der derzeitigen Lage zu Höchstleistungen an den Schulen. Vertretungsunterricht, Unterrichtsausfälle, Betreuung statt Unterricht – das sind alltägliche Stress-Situationen, die einem neben dem herkömmlichen Geschäft ungeheuer zu schaffen machen.

Ich kann als Personalrat und Vertrauensperson der Schwerbehinderten nur hoffen, dass dieser Notstand bei den politischen Entscheidern angekommen ist und sich die Lage in den nächsten Jahren ändern wird. Lassen Sie sich in den Kollegien nicht

entsolidarisieren, stehen Sie füreinander ein.

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich trotz der angespannten Situation ein friedvolles und gesegnetes Weihnachtsfest, erholsame Ferientage und für 2020 ein gesundes und erfülltes Jahr.

Im Namen aller örtlichen Personalratsmitglieder,

Ihr
Volker Spellenberg



Fortbildung, Ausbildung und Beratung aus einem Guss



Am 16. September 2019 hat die Regionalstelle Schwäbisch Gmünd des Zentrums für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL) im Westen der Staufstadt in modernen Büroräumen ihre Arbeit aufgenommen. Wir sprachen mit Renzo Costantino, dem Leiter, über den aktuellen Stand der Übergänge von Aufgaben aus den Staatlichen Schulämtern und die Auswirkungen auf unsere Schulen.

Herr Costantino, welche Themenbereiche und Handlungsfelder werden aus den Staatlichen Schulämtern in die ZSL-Regionalstellen übertragen?

Die Grundidee des Qualitätskonzepts besteht darin, dass die Aufgaben der Fortbildung, Ausbildung und Beratung aus allen bislang zuständigen Einrichtungen, also auch aus den Staatlichen Schulämtern, auf das ZSL und seine Regional- und Außenstellen übergehen und somit in einer Institution gebündelt werden. Im Bereich der Fortbildung geht es beispielsweise ganz konkret um den Bereich LFB-online, also die Administration von Fortbildungen, aber auch um die Fortbildungsplanung und Fortbildungsorganisation insgesamt. Entscheidend ist, dass nicht nur die Aufgaben, sondern auch die Zuständigkeit für die Personen, die tagtäglich wert-

Fortbildner Teil des ZSL

volle Arbeit in den genannten Bereichen leisten, auf das ZSL übergeht. Die Gruppe der Fachberaterinnen und Fachberater Unterrichtsentwicklung, aber auch die weiteren Fortbildnerinnen und Fortbildner sind nun Teil des ZSL. Das gilt beispielsweise auch für die hoch engagierten Kolleginnen und Kollegen in den schulpsychologischen Bera-

tungsstellen und die große Gruppe der Beratungslehrkräfte, für die sich keine grundlegenden Änderungen ergeben. Neu ist allerdings, dass die vormals zwischen Regierungspräsidium und Schulämtern geteilte Dienst- und Fachaufsicht über die Schulpsychologischen Beratungsstellen nun in den Regionalstellen zusammengeführt wird.

Können Sie uns einen Einblick in den aktuellen Stand geben? Was braucht noch Zeit?

Die Regionalstelle Schwäbisch Gmünd befindet sich wie die weiteren fünf Regionalstellen mitten im Aufbauprozess. Wir haben uns nach innen organisiert, einen vorläufigen Geschäftsverteilungsplan

ZSL-Regionalstelle Schwäbisch Gmünd

Die ZSL-Regionalstelle, die sich als Dienstleister für die Schulen versteht, befindet sich im Aufbauprozess und umfasst derzeit ein Team aus über ein Dutzend Personen, die eine breite Expertise abbilden. Psychologische Schulberaterinnen und Schulberater, Fachberaterinnen und Fachberater Schulentwicklung sowie Lehrkräfte aus verschiedenen Schularten koordinieren und begleiten Angebote und Projekte in den Bereichen Beratung, Fortbildung und Ausbildung für die rund 900 Schulen in der ZSL-Region Schwäbisch Gmünd, die insgesamt neun Stadt- und Landkreise umfasst. Wichtige Partner der Regionalstelle sind neben der Schulverwaltung die fünf zugeordneten „Seminare für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte“ in Schwäbisch Gmünd, Heilbronn und Bad Mergentheim. Teil der Regionalstelle bilden zudem die Schulpsychologischen Beratungsstellen in Backnang, Göppingen, Heilbronn und Künzelsau sowie in den Außenstellen in Aalen und Tauberschofsheim.

erstellt und eine Regelkommunikation mit unseren wichtigsten Partnern verabredet. Dazu zählen zum Beispiel die fünf Seminare für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte im Zuständigkeitsgebiet der ZSL-Region Schwäbisch Gmünd, aber auch die vier Staatlichen Schulämter und das Regierungspräsidium Stuttgart. Von besonderer Bedeutung ist für mich die Zusammenarbeit mit der Stadt Schwäbisch Gmünd, die besser nicht sein könnte. Wir erfahren eine sehr große Unterstützung. Aktuell haben wir eine Reihe von hochinteressanten Stellen für unsere Arbeitsfelder ausgeschrieben. Die systematische Organisation dieser Arbeitsfelder wird zu den Hauptaufgaben der kommenden Wochen und Monate zählen. Eine wichtige Aufgabe, die noch vor uns liegt, wird dabei der Aufbau der Fachteamstrukturen in allen Schularten sein. Konkret geht es darum, in enger Kooperation mit den Schulreferaten der ZSL-Zentrale alle in Ausbildung und Fortbildung tätigen Lehrkräfte in ihren jeweiligen Fächern zusammenzuführen, um bessere Voraussetzungen für fachliche und fachdidaktische Abstimmungen zwischen den verschiedenen Phasen der Lehrerbildung zu schaffen.

Kooperation mit SSÄ

Wie meistern Sie die Integration der Fortbildungs- und Beratungsdienstleistungen von vier Schulämtern in Ihre neu entstehende Regionalstelle?

Ich bin sehr dankbar, dass wir bei diesem Prozess eng, vertrauensvoll und konstruktiv mit den Staatlichen Schulämtern zusammenarbeiten. Den vier Leiterinnen und Leitern der Staatlichen Schulämter in Göppingen, Backnang, Heilbronn und Künzelsau danke ich ausdrücklich für diese sehr gute Kooperation. Mein besonderer Dank gilt den Kolleginnen und Kollegen in der Regionalstelle, die sich mit ihrer unterschiedlichen Expertise beim aktuellen Aufbauprozess hochengagiert einbringen. Ich freue mich sehr über dieses starke Engagement. Die Anfangsphase führt naturgemäß immer wieder auch zu ungewohnten Situationen und Anforderungen - die Kolleginnen und Kollegen gehen damit gelassen und äußerst professionell um.

Wie wollen Sie in Schwäbisch Gmünd künftig eine der zentralen Anforderungen an das Qualitätskonzept, die Optimierung der Lehrerfortbildung, für unsere Region erreichen?

Zunächst müssen wir uns als Regionalstelle durchgängig nach innen und außen organisieren. Das ist aus meiner Sicht ein wichtiger Gelingensfaktor, da wir in unserer ZSL-Region mit einer Größe von über 8.000 Quadratkilometern künftig die einzige steuernde Einheit der Lehrerfortbildung sein werden. Dazu gehört die Implementierung klarer Aufgabenbeschreibungen und Prozessabläufe, damit die Fortbildnerinnen und Fortbildner eine solide Basis und Orientierung für ihre Arbeit haben. In einem ersten Schritt müssen wir dafür sorgen, dass die bisherige Arbeit im Übergang reibungslos fortgesetzt und die Fortbildung gesichert werden

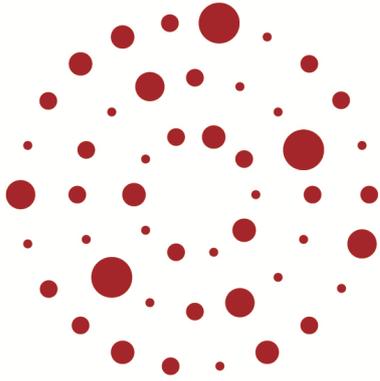


Renzo Costantino (Bild oben)

Der Leiter des ZSL-Regionalstelle Schwäbisch Gmünd war zu Beginn seiner beruflichen Laufbahn nach dem Studium der Fächer Deutsch, Gemeinschaftskunde und Erziehungswissenschaften am Kopernikus-Gymnasium in Aalen-Wasseralfingen tätig. Im Ernst Abbe-Gymnasium in Oberkochen fungierte er als stellvertretender Schulleiter. Seinen beruflichen Schwerpunkt bildete in den vergangenen Jahren das Kultusministerium Baden-Württemberg. Dort war er unter anderem in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit, allgemeinbildende Gymnasien sowie Qualitätsmanagement für allgemeinbildende und berufliche Schulen tätig. Im Kultusministerium leitete Herr Costantino vor Übernahme der Leitung der ZSL-Regionalstelle Schwäbisch Gmünd über neun Jahre lang ein Referat für pädagogische Querschnittsthemen und Qualitätsmanagement.

kann. Dazu haben wir alle uns zugeordneten Fachberaterinnen und Fachberater sowie Fortbildnerinnen und Fortbildner der verschiedenen Schularten noch im Dezember zu Arbeitssitzungen nach Schwäbisch Gmünd eingeladen. In einem weiteren Schritt wird es darum gehen, über die Fachteamstrukturen in allen Schularten und in allen Fächern, aber auch in den überfachlichen Bereichen, die vorhandene Expertise zusammenzuführen und optimal zu nutzen. Die Fortbildungsplanung wird perspektivisch ganz überwiegend in den Fachteams stattfinden. Dort gilt es unter anderem dann auch, in enger Zusammenarbeit mit der ZSL-Zentrale, Bedarfe zu erheben und neue Fortbildungsformate zu erproben. Erstmals haben wir dabei die Chance, institutionell abgesichert auch schulartenübergreifend zu agieren.

Welche Rolle und Aufgabe kommt der Leitstelle Pädagogische Unterstützung an der Regionalstelle Schwäbisch Gmünd zukünftig zu? Wie wird die Regionalstelle beispielsweise künftig mit der Anfrage einer Mutter, deren Kind in Klasse 3 eine LRS-Diagnose hat, umgehen?



ZSL

Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung Baden-Württemberg

Die konkrete Ausgestaltung der Leitstelle Pädagogische Unterstützung, die ja in allen Regionalstellen vorgehalten wird, ist derzeit Gegenstand einer Arbeitsgruppe unter Leitung der ZSL-Zentrale. Prinzipiell soll die LPU eine niedrighschwelle Anlaufstelle für Ratsuchende im schulischen Kontext sein. Bei jeder Anfrage müssen wir klären, wie wir am besten helfen können. Dazu gehört zunächst eine solide Klärung des Anliegens und des daraus resultierenden Bedarfs: Was ist das tatsächliche Anliegen? Geht es um Hilfe bei der Organisation eines Pädagogischen Tages oder um eine schulische Problemstellung, die beispielsweise durch ein multiprofessionelles Team aus Fachberaterinnen/Fachberatern Schulentwicklung und Psychologinnen/Psychologen bearbeitet werden muss? Das ist nicht immer sofort erkennbar und muss im Zweifel durch unsere Beratungsexperten genauer analysiert werden. Rückfragen wird es auch im Falle der von Ihnen genannten Mutter eines Kindes mit LRS-Diagnose geben. Geht es der Mutter vielleicht nur um eine rechtliche Auskunft, beispielsweise zum Nachteilsausgleich? Dann würden wir auf die Zuständigkeit der Schulaufsicht verweisen. Oder ist ein weitergehender Beratungsbedarf gegeben. Im letztgenannten Fall würden wir - je nach Problemlage - gegebenenfalls an LRS-Experten oder an die zuständige Schulpsychologische Beratungsstelle verweisen. Die große Chance der Regionalstellen besteht in der Möglichkeit der inter- und multiprofessionellen Zusammenarbeit unter einem Dach: Pädagogen, Psychologen, und Beratungsexperten können bei Bedarf rasch und unkompliziert für eine bestmögliche Problemlösung zusammenarbeiten. Das ist in dieser Form neu.

Attraktive Stellen

Welche Funktions- oder Planstellen gibt es an der Regionalstelle, die für Schulleiterinnen/Schulleiter oder Lehrkräfte perspektivisch als Arbeitsplatz interessant sein könnten?

Aktuell haben wir eine Reihe von attraktiven Stellen ausgeschrieben. Dazu gehören Arbeitsfeldleitungen in A15 für die Bereiche Grundschule, Sekundarstufe I, Allgemein bildende Gymnasien, Berufliche Schulen und Sonderpädagogik. Das sind

Stellen, die prinzipiell auch für Schulleitungen oder Lehrkräfte mit entsprechendem Anforderungsprofil interessant sein können. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit für Fachberaterinnen und Fachberater, auf der Basis ihrer Anrechnungsstunden Verwaltungsaufgaben für die Regionalstelle zu übernehmen.

Fortbildungsbedarf steuern

Die Fachbereiche am Staatlichen Schulamt haben in der Vergangenheit mit dem Fortbildungsschulrat Schwerpunkte der Lehrerfortbildungen entwickelt. Wie wird zukünftig der Informationsfluss angelegt?

Perspektivisch werden die Fortbildungsbedarfe über die noch aufzubauenden Fachteamstrukturen generiert und über die schulischen Arbeitsfelder der Regionalstellen ins System eingesteuert. Neben dieser Bedarfsorientierung wird die Fortbildungsplanung auch künftig durch eine komplementäre Angebotsorientierung gekennzeichnet sein. So werden beispielsweise auch künftig bildungspolitische Projekte und Schwerpunkte über Erlasslehrgänge multipliziert werden. Hierbei arbeiten die einzelnen Ebenen des ZSL eng zusammen, auch unter Einbeziehung einer Reihe von wichtigen Partnern wie beispielsweise die Kirchen.

Welche Unterstützung können Schulämter, Schulleitungen, Beratungsstellen und andere aus dem bisherigen bzw. verbleibenden System der Schulverwaltung für Sie leisten?

Die Schulleitungen, Schulen und Lehrkräfte betrachten wir in erster Linie als Abnehmer und Nutzer unserer Angebote und Dienstleistungen. Um passgenaue Angebote machen zu können, ist ein intensiver Austausch unerlässlich. Wir müssen zuverlässig wissen, was vor Ort wirklich gebraucht wird und wie wir die Arbeit der Pädagoginnen und Pädagogen am besten unterstützen können. Es ist sehr gewinnbringend, dass wir dabei auf die große Erfahrung der Kolleginnen und Kollegen der Schulverwaltung zurückgreifen können. Ich erlebe hier eine große Offenheit und Kooperationsbereitschaft.

Was würden Sie sich - gerade jetzt zur Weihnachtszeit - für Ihre Regionalstelle und Ihre Arbeit wünschen?

Dass wir weiterhin gut mit dem Aufbauprozess vorankommen und dass die Kolleginnen und Kollegen aus den unterschiedlichen Bereichen wie Fachberatung, Fortbildung oder Schulpsychologie sich rasch zur Regionalstelle zugehörig fühlen. Dass wir bei aller notwendigen Beschäftigung mit uns selbst in der Aufbauphase unsere Kernaufgabe nicht aus den Augen verlieren, nämlich die bestmögliche Unterstützung des Lehrens und Lernens an den Schulen zu gewährleisten. Und dass die Kolleginnen und Kollegen der Regionalstelle trotz des hohen Arbeitspensums gesund und munter bleiben und ihnen die Freude an ihrer wichtigen Aufgabe erhalten bleibt.

Weitere Informationen zum Qualitätskonzept und zum Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung sind hier zu finden:

<https://km-bw.de/Lde/Startseite/Schule/Qualitaetskonzept>
<https://zsl.kultus-bw.de/Startseite>

Schulpsychologische Beratungsstellen

Wie aus dem Interview mit ZSL-Regionalstellenleiter Renzo Costantino hervorgeht, werden die Schulpsychologischen Beratungsstellen (SPBS) Göppingen und Aalen formal zum 1. Januar 2020 in die genannte Regionalstelle versetzt. „Wir werden aber organisatorisch mit neuem Logo jeweils vor Ort in den bisherigen Gebäuden im dritten Obergeschoss in der Burgstr. 14-16 in Göppingen bzw. in Aalen in der Galgenbergstraße 8 verbleiben“, so SPBS-Leiterin Bianca Ebel. Auch die Aufgaben und Angebote der Beratungsstellen werden sich in absehbarer Zeit nicht verändern. „Wir danken für die gute Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Schulamt Göppingen. Dies soll trotz der Veränderungen auch in Zukunft so bleiben. Wir freuen uns auch auf die Zusammenarbeit mit der Regionalstelle, bei der jetzt unsere Dienst- und Fachaufsicht liegt.“



Ein Teil des Teams der Regionalstelle Schwäbisch Gmünd vor dem Gebäude in der Marie-Curie-Straße 19 (von links): Stefan Sauße, Dr. Manuel Agostini, Kerstin Borg, Renzo Costantino, Anke Schroff, Peter Heinrich.

Das Team des Staatlichen Schulamts Göppingen wünscht Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute im neuen Jahr!

Geschäftszeiten Schulamt: Montag-Donnerstag, 08:00-12:00 Uhr sowie 13:30-16:00 Uhr
Freitag, 08:00-12:00 Uhr
Telefonzentrale: 07161 63-1500

www.schulamt-goepingen.de

Der nächste Newsletter erscheint voraussichtlich im Juli 2020.